

GQMG


Gesellschaft für Qualitätsmanagement
in der Gesundheitsversorgung e. V.



GQMG-Jahrestagung 2022

Frische Brise fürs QM

VIRTUELL
Hamburg, 24. & 25.3.2022



**LEBEN
RETTEN.
WERTE
SCHÜTZEN.**

© knape-gettyimages.com

Ihr Interessenvertreter in allen Versicherungsangelegenheiten des Gesundheitswesens

Wir analysieren den individuellen Absicherungsbedarf Ihrer Einrichtung, kaufen den dafür notwendigen Versicherungsschutz zu besten Bedingungen ein und sind auch an Ihrer Seite, wenn ein Schaden eingetreten ist.

- ✓ Versicherungs- und Risikoberatung
- ✓ Versicherungseinkauf
- ✓ Vertragsbetreuung

**Ecclesia Versicherungsdienst GmbH · UNION Versicherungsdienst GmbH ·
VMD Versicherungsdienst GmbH · ECCLESIA mildenberger HOSPITAL GmbH ·
Staub GmbH Versicherungsmakler · GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH ·**
Ecclesiastraße 1 – 4 · 32758 Detmold
Telefon +49 5231 603-0 · info@ecclesia-gruppe.de · www.ecclesia-gruppe.de



Grußwort

Das Programm der GQMG Jahrestagung 2022 liegt vor uns. Wir haben ein Programm zusammengestellt, das nicht nur die Qualitätsmanagementbeauftragten interessieren könnte. Die Themen, um die wir uns kümmern müssen, sind in den letzten Jahren vielfältiger geworden. Die uns vom Gesetzgeber und in dessen Auftrag vom Gemeinsamen Bundesausschuss aufgegebenen Instrumente der gesetzlichen Qualitätssicherung sind vielschichtiger, aber auch unübersichtlicher denn je.

Und selbstverständlich gehören auch das klinische Risikomanagement und die Schnittstellen – oder besser Nahtstellen – zu anderen Managementsystemen zu den Themenbereichen, die einen QM-Interessierten, QS-Beauftragten, Medizincontroller, Prozessmanager oder klinischen Risikomanager heute betreffen. Aus all diesen Themen haben wir ein spannendes Programm zusammengestellt. Zahlreiche ausgewiesene Experten liefern dazu aktive Beiträge.

Digitalisierung ist ein Thema, das uns im Moment im Gesundheitswesen wohl alle bewegt. Ohne eine hilfreiche Software können wir die an uns gerichteten Anforderungen kaum mehr bewältigen. Um dem Rechnung zu tragen, haben wir mit führenden IT-Anbietern eine Reihe Unternehmenspräsentationen gestaltet, die das wissenschaftliche Programm ergänzt und mit der Vorstellung relevanter, praktischer Anwendungen abrundet.

Wir hatten gehofft, Sie persönlich und gesund in Hamburg zu treffen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen haben wir uns jedoch schweren Herzens entschieden, die gesamte Tagung virtuell durchzuführen. Wir sind sicher, dass das Programm auch durch diese Form einen gewinnbringenden Austausch bietet.

Nun liegt es an Ihnen, mit uns in einen spannenden Dialog zu treten, Nachfragen zu stellen, eigene Erfahrungen einzubringen und damit die Tagung aktiv mitzugestalten. Wir freuen uns auf Sie. Melden Sie sich rasch an. Es lohnt sich!

Für das Organisationsteam
herzlichst Ihre

Dr. Heidemarie Haeske-Seeberg
Vorsitzende der GQMG

Stand: 6.3.2022

Die aktuelle Fassung dieses Programmhefts zur Jahrestagung 2022 finden Sie unter
www.gqmg.de





Donnerstag, 24.3., 9:00–10:30 Uhr

Pre-Conference-Seminare

A	SOP planen, schreiben, verwalten	B	Die QM-Richtlinie des G-BA – Inhalte und Tipps zur Umsetzung im Krankenhaus	C	Gewogen und für gut befunden? Perspektiven des Stellungnahmeverfahrens in der QS	D	Auf dem Weg zur Matrix
----------	----------------------------------	----------	---	----------	--	----------	------------------------

Donnerstag, 24.3.,
11:00–12:30 Uhr

Eröffnungsplenum

Value-Based Health Care: Frische Brise fürs QM

Donnerstag, 24.3.,
13:30–15:00 Uhr

1A PREMs, PROMs und NPS: Was ist nötig, was ist sinnvoll?

1B Qualität im Fluss – von der externen QS zum internen QM

1C Unternehmenspräsentation
InPASS Institut für Patientensicherheit & Teamtraining GmbH

Donnerstag, 24.3.,
15:30–17:00 Uhr

2A Praktische Implementierung von PROM in den klinischen Alltag

2B WHO Global Patient Safety Action Plan 2021–2030 – ein interaktiver Workshop

2C Unternehmenspräsentation
Saatmann GmbH

Donnerstag, 24.3.,
17:30–18:30 Uhr

3A Freie Vorträge I

3B Freie Vorträge II

3C Unternehmenspräsentation
HRTBT Medical Solutions GmbH

Freitag, 25.3.,
9:00–9:30 Uhr

Mitgliederversammlung

Freitag, 25.3.,
9:45–10:45 Uhr

4A Integrierte Managementsysteme – Wo ergänzen sich QM und kRM mit gesetzlichen Vorgaben?

4B Im Schilderwald der Zertifikate

4C Unternehmenspräsentation
evasys GmbH

Freitag, 25.3.,
11:15–12:15 Uhr

5A Benchmark-Initiative Pflege. Ein Projekt auf der Basis von Magnet4Europe

5B QM in der Lehre

5C Unternehmenspräsentation
Inworks GmbH

Freitag, 25.3.,
13:00–14:30 Uhr

Abschlussplenum

Frische Ideen für QM und QS: Was plant die neue Regierung?

Donnerstag, 24.3., 9:00–10:30 Uhr

Pre-Conference-Seminare

A

SOP planen, schreiben, verwalten

Referent

Ulrich Paschen

Eine Einführung in das Schreiben von Verfahrens- und Arbeitsanweisungen (Standard Operating Procedure) für klinische Behandlungen

QS-Richtlinien des G-BA und die Anforderung an Beherrschte Prozesse in den Normen und der praktische Bedarf an Arbeitsanweisungen legen inzwischen nahe, gut lesbare und annehmbare Arbeitsanweisungen für die klinischen Behandlungen zu erstellen – Dokumente, die bisher in der Medizin immer noch auf Vorbehalte stoßen. Das Seminar führt ein in das Technical Writing und die Anforderungen an die dokumentierte Information. Über Gliederungen und Formalismen hinaus geht es um Darstellungsmöglichkeiten, Vollständigkeit, Verständlichkeit, Annehmbarkeit, Zugänglichkeit und Grenzen der Lesefähigkeit.

B

Die QM-Richtlinie des G-BA – Inhalte und Tipps zur Umsetzung im Krankenhaus

Referentin

Doris

Kurscheid-Reich

Anforderungen der QM-RL und praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Krankenhaus mit Bezügen zur QM-Norm DIN EN ISO 9001:2015-11

Schon im Jahr 2005 hat der Gemeinsame Bundesausschuss in einer Richtlinie die Anforderungen an das Qualitätsmanagement in Krankenhäusern definiert. Seit 2015 existiert nun eine Richtlinie des G-BA, die verbindliche Anforderungen an das Qualitätsmanagement für diverse Einrichtungen im Gesundheitswesen beschreibt. Im Seminar sollen die Anforderungen vorgestellt und praxisnahe Tipps für die Umsetzung im Krankenhaus gegeben werden. Weiterhin stellt Dr. Kurscheid-Reich als Referentin Bezüge zu den Forderungen der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001:2015-11 her.

C

Gewogen und für gut befunden? Perspektiven des Stellungnahmeverfahrens in der QS

Referenten

Christof Veit
Susanne Eberl
Heinz-Jürgen
Adomeit

Das Seminar greift die neuesten Entwicklungen rund um die Stellungnahmeverfahren in der externen Qualitätssicherung auf. Beleuchtet werden Themen der zentralen Auswertungsmethodik bis hin zu den Vorgehensweisen der einzelnen Bundesländer. Wie sich Krankenhäuser auf Stellungnahmeverfahren erfolgreich vorbereiten, wird ebenso thematisiert, wie die zielführende Umsetzung aus den Verfahren abgeleiteter Maßnahmen.

Dr. Christof Veit, Dr. Heinz-Jürgen Adomeit und Dr. Susanne Eberl bieten Ihnen Einblicke in die aktuelle Weiterentwicklung der QS-Verfahren. Diskutieren Sie Ihre Themen mit den Referenten.

D

Auf dem Weg zur Matrix

Referentinnen

Heidemarie
Haeske-Seeberg
Sabine
Katzenbogner

Immer mehr Einrichtungen des Gesundheitswesens schließen sich zusammen zu Unternehmen mit mehreren Unternehmensteilen. Damit eröffnet sich die Möglichkeit einer Matrixzertifizierung. In den letzten Jahren wurden dazu konkrete Rahmenbedingungen veröffentlicht. Im Pre-Conference-Seminar erfahren Interessierte, welche Anforderungen die DAKKS an Matrixzertifizierungen stellt. Am Beispiel der Sana Kliniken AG zeigen Frau Sabine Katzenbogner und Frau Dr. Heidemarie Haeske-Seeberg, wie man eine Klinikgruppe auf eine Matrixzertifizierung vorbereiten kann und welche Effekte das hat.

10:30–11:00 Uhr Pause

11:00–12:30 Uhr Eröffnungsplenum

Value-based Health Care: Frische Brise fürs QM

Begrüßung: Heidemarie Haeske-Seeberg

Der Universitätsprofessor für Wirtschaftswissenschaft Michael E. Porter entwickelte maßgeblich die Theorie der Value-based Health Care, die er im Jahr 2006 in seinem Buch „Redefining Health Care“ veröffentlichte. Ob diese Theorie auf das deutsche Gesundheitswesen übertragen werden kann, soll diskutiert werden. Ein zentraler Punkt ist die Ausrichtung der Gesundheitsversorgung auf die Bedürfnisse der Leistungsempfänger. Ergebnisqualität aus Patientenperspektive zu messen ist deshalb eine sinnvolle Ergänzung des Kennzahlensets von Gesundheitseinrichtungen. Die Initiative Qualitätsmedizin unterstützt deshalb ihre Mitgliedseinrichtungen bei der Einführung von PROMs. Das Universitätsspital Basel hat bereits vor einigen Jahren die Entscheidung getroffen, PROMs als wesentlichen Bestandteil ihres QM-Systems einzuführen.

Vorträge

Moderation: Heidemarie Haeske-Seeberg

Jens Deerberg-Wittram

- Value Based Health Care – ein internationaler Ansatz für mehr Patientenorientierung

Lutz Fritsche

- Das PROM-Projekt von IQM: Motivation und Sachstand

Florian Rüter

- Perspektive PROMs – Steuerungsinstrument medizinischer Qualität und Teil des VBHC-Ansatzes

12:30–13:30 Uhr Pause

13:30–15:00 Uhr Parallele Sessions 1

1A

PREMs, PROMs und NPS: was ist nötig, was ist sinnvoll?

Moderation: Heidemarie Haeske-Seeberg

Patientenbefragungen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Aber wen sollte man zu was und wann befragen? Antworten darauf soll der Workshop „PREMs, PROMs und NPS: Was ist nötig, was ist sinnvoll?“ geben. Dazu werden unter der Moderation und nach einer Einführung von Frau Dr. Heidemarie Haeske-Seeberg mehrere Referentinnen Antworten geben. Frau Dr. Konstanze Blatt wird vorstellen, was im IQTIG im Auftrag des G-BA in Sachen Patientenbefragung entwickelt wurde und auf die Leistungserbringer zukommt. Wer mehr über die Ergebnisqualität aus Patientensicht wissen will, muss sich selbst um sinnvolle und bewährte Befragungsinstrumente kümmern. Frau Dr. Valerie Kirchberger wird Hinweise dazu geben, was bei der Auswahl von Fragebögen zu beachten ist.

Heidemarie
Haeske-Seeberg
Konstanze Blatt

Valerie Kirchberger

- PREM, PROM und NPS: was ist sinnvoll?
- Patienten Reported Outcome Measures und Patient Reported Experience Measures zur Abbildung der Versorgungsqualität aus Patientensicht
- PROM in den Versorgungsalltag bringen – Chancen und Herausforderungen

1B

Qualität im Fluss – von der externen QS zum internen QM

Moderation: Susanne Eberl, Susanne Rode

Wie gelingt der Transfer von Daten und Kennzahlen der externen Qualitätssicherung in die Patientenversorgung und das interne Qualitätsmanagement? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Arbeitsgemeinschaft Kennzahlen und externe Qualitätsvergleiche der GQMG. In ihrem Workshop „Qualität im Fluss – von der externen QS zum internen QM“ erfahren Sie Strategien und Lösungsansätze.

Christof Veit
Ulf Debacher
Maria Eberlein-Gonska

- Zur Bedeutung von Kennzahlen und wie man sie domestiziert
- Nachhaltigkeit durch ein strukturiertes Auditprogramm
- Erfolgsfaktoren der externen Qualitätssicherung: Befähigung der Anwender ist aufwendig, aber nachhaltiger!

1C

Unternehmenspräsentation

InPASS Institut für Patientensicherheit & Teamtraining GmbH

„Fachkräftemangel? - Neue Ansätze mit innovativen Team-Trainingskonzepten“

Die Belastung auf das medizinische Personal nimmt immer weiter zu und durch die Pandemie kommt es zunehmend zu Arbeitsausfällen und Kündigungen. Gleichzeitig wird es immer schwieriger geeignete Fachkräfte zu finden. Welche Möglichkeiten haben wir dieser Dynamik entgegenzuwirken?

Eine mögliche Stellschraube: Das Etablieren von Team-Trainings mit Fokus auf „Human Factors“ und Crew Resource Management, um die Zusammenarbeit im Team zu stärken, die subjektive Belastung zu senken und die Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen. Basierend auf vielen Jahren Erfahrung, beleuchten Dr. med. Marcus Rall und Laura Tosberg in diesem Workshop, welche modernen Möglichkeiten der Umsetzung solcher Trainings und Kurse es gibt, und freuen sich dabei auf einen regen Austausch.

15:00–15:30 Uhr Pause

15:30–17:00 Uhr Parallele Sessions 2

2A

Praktische Implementierung von PROM in den klinischen Alltag

Moderation: Heidemarie Haeske-Seeberg

Um Patientennutzen im Sinne von Value Based Health Care zu erhöhen, müssen Ergebnisdaten aus Patientensicht nicht nur erhoben werden. Um ihre erwünschte Wirkung entfalten zu können, müssen sie in den klinischen Alltag Eingang finden und das praktische Handeln beeinflussen. Erfahrungen damit haben noch nicht viele Gesundheitseinrichtungen. Dr. Florian Rüter wird –seinen Vortrag im Plenum aufgreifend – praktische Tipps für die Umsetzung geben. Was sollte bei der Implementierung beachtet werden? Wie kann man mit kritischen Rückmeldungen umgehen? Was sind kritische Erfolgsfaktoren? Was ist dabei Aufgabe des Qualitätsmanagementbeauftragten? Wie kann PROM klinisches Handeln beeinflussen? Diese und viele weitere Fragen sollen in diesem Workshop beantwortet werden.

Florian Rüter

- Die praktische Implementierung von PROM in den klinischen Alltag

2B

WHO Global Patient Safety Action Plan 2021–2030: Ein interaktiver Workshop

Moderation: Nils Löber, Rainer Petzina, Beate Wolter

Die WHO hat mit ihrem brandaktuellen Global Patient Safety Action Plan einen universellen Handlungsrahmen zur Reduzierung unerwünschter Schäden in der Gesundheitsversorgung veröffentlicht, der alle Anspruchsgruppen im Gesundheitswesen umfasst. Der Global Patient Safety Action Plan umfasst sieben strategische Ziele. Jedem strategischen Ziel sind fünf spezifische Strategien mit empfohlenen Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen zugeordnet.

Dieser Workshop soll einen einführenden Überblick zum Patient Safety Action Plan und zur Rolle und Bedeutung der politischen Rahmenbedingungen für eine sichere Gesundheitsversorgung geben. Danach entscheiden die Teilnehmer mittels interaktivem Voting-Verfahren, welches der von der WHO genannten Ziele und empfohlenen Maßnahmen in Kleingruppen näher diskutiert und betrachtet werden sollen. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit/ -diskussion werden gesammelt, vorgestellt und mit einem handlungsorientierten Fazit abgerundet.

Ingo Härtel

Rainer Petzina; Nils Löber;
Beate Wolter

Konferenzteilnehmer

Rainer Petzina, Nils Löber,
Beate Wolter

- Der WHO Global Patient Safety Action Plan aus politischer Perspektive
- Annäherung und thematische Fokussierung des WHO Global Patient Safety Action Plan – Impuls für die Kleingruppenarbeit
- Workshop in Kleingruppen: Bestandsaufnahme, Brainstorming zu einem vorher gewählten Aspekt des Global Patient Safety Action Plan
- Zusammenfassung der Kleingruppenarbeit und Ausblick für den Global Patient Safety Action Plan

2C

Unternehmenspräsentation

Saatmann GmbH

[Sicher navigieren in unruhigem Fahrwasser: der QS-Monitor von Saatmann](#)

Aus der datengestützten Qualitätssicherung wird erst mit interner prozessbegleitender Indikator- und Kennzahlüberwachung ein effektives Werkzeug für das Qualitätsmanagement. So können die Lotsen an Bord sachgerecht steuern und das Maßnahmenbündel im Sinne der Qualitätsoptimierung überwachen. Wir zeigen, welche Bordmittel der QS-Monitor für den Praxisalltag bereithält und welche Ausbaustufen im Radius von QS- und Routinedaten das Navigationsset komplettieren. Aus der Praxis berichten Frau Dr. Rimkus aus dem Universitätsklinikum Jena und Herr Dr. Hammerich von der Charité Berlin – mit je unterschiedlichen Fokusthemen und auch Fragen rund um die Weiterentwicklungen im Verfahren und den zugehörigen Daten. Wir laden herzlich zur gemeinsamen Diskussion ein.

17:00–17:30 Uhr Pause

17:30–18:30 Uhr Parallele Sessions 3

3A

Freie Vorträge I

Moderation: Thomas Groß

Sabine Katzenbogner

Stolperfallen in der Dokumentenlenkung eines komplexen Gesundheitsunternehmens

Eine strukturierte standortübergreifende Übermittlung und somit Sicherstellung der Kenntnisnahme konzernweit geltender Vorgaben stellt große Gesundheitsunternehmen mit mehreren Beteiligungsgesellschaften oftmals vor Herausforderungen. Im Vorfeld müssen Freigabeprozesse und Berechtigungen geregelt werden. Wer bestimmt, welches Dokument für welche Gesellschaft gültig ist und mit welchem Kommunikationsmedium werden die Abteilungen oder Mitarbeitenden informiert?

Diese und weitere Fragen rund um die Dokumentenlenkung, wie Rechtssicherheit geschaffen werden kann und welche Stolperfallen bedacht werden müssen, beleuchtet die Referentin in ihrem Vortrag.

Thomas Groß

Ideenwettbewerb – Betriebliches Vorschlagswesen in der Uniklinik Köln

In vielen Branchen ist das betriebliche Vorschlagswesen fest etabliert, im Gesundheitswesen weniger. Die Uniklinik Köln betreibt seit vielen Jahren den Ideenwettbewerb. Neben dem ökonomischen Wert zielt der Wettbewerb darauf, die Beschäftigten an der Gestaltung ihrer Klinik zu beteiligen. Erfahrungen, Ergebnisse, Aufwände und der organisatorische Rahmen werden vorgestellt.

Linda Hadorn

Qualitätsmessungen im spital- und intermediär klinikambulantem Setting – der ANQ geht im Rahmen von Pilotprojekten neue Wege

Ziel des geplanten Pilotprojektes ist es, die Machbarkeit von Qualitätsmessungen im ambulanten Setting zu prüfen. Nebst klinischen Qualitätsindikatoren werden schwergewichtig Indikatoren zu Lebensqualität, zur Patientenzufriedenheit und spezifischen Outcomes erfasst, die direkt von den Patientinnen und Patienten berichtet werden (PREMs und PROMs).

Helena Weiß

StrOPS-RL – Versprochene Entlastung für die Kliniken?

Dank steigender gesetzlicher Regulierungsflut werden zunehmend Anforderungen an die Leistungserbringung an Struktur- und Prozessqualität gestellt. Gemäß § 275d Absatz 1 SGB V müssen die Krankenhäuser dem Medizinischen Dienst die Einhaltung von Strukturmerkmalen des Operationen- und Prozedurenschlüssels nachweisen, um die entsprechenden Leistungen überhaupt noch vereinbaren und abrechnen zu können. Die Erfahrung des ersten Jahres Strukturprüfungen in den Alexianer Kliniken haben deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, neben dem Medizincontrolling auch das Qualitätsmanagement frühzeitig in das Thema einzubeziehen.

3B

Freie Vorträge II

Moderation: Hannelore Josuks

Maria Eberlein-Gonska

Das sächsische Indikationsboard

Das Indikationsboard Ostsachsen ist die Kür des Qualitätsmanagements. Ziel ist die Konsentierung einer Therapieempfehlung durch verschiedene Experten mit Fokus auf die Endoprothetik und dies krankenhausesübergreifend. Seit 2019 ist das Board in Ostsachsen etabliert und findet in einem festgelegten strukturierten Rahmen statt. Die Patientinnen und Patienten werden im Vorfeld um Zustimmung zur Präsentation ihres Falles gebeten und über das Ergebnis informiert. Im Folgeboard wird über den jeweiligen Krankheitsverlauf berichtet. Die Initiative wurde durch das Universitätsklinikum Dresden initiiert und findet auf freiwilliger Basis der beteiligten Krankenhäuser statt. Die Finanzierungsfrage ist offen.

Reiner Heuzeroth

Stop-Injekt Check – Planung, Umsetzung und Evaluation eines konzernweiten Präventionsprojektes der Asklepios Kliniken zur Verbesserung der Medikationssicherheit

„Stop-Injekt Check“ ist ein einfaches und äußerst wirkungsvolles Konzept zur Vermeidung von Medikationsfehlern bei der i.v.-Injektion von Medikamenten. Das Gesamtkonzept wurde im letzten Jahr mit dem 2. Platz des „Deutschen Preises für Patientensicherheit“ ausgezeichnet.

Im Vortrag wird die Methode und das Vorgehen zur Einführung in den Asklepios Kliniken beschrieben. Darüber hinaus werden die Evaluationsergebnisse präsentiert, die die hohe Wirksamkeit für die Patientensicherheit belegen.

Franziska Hannemann

Aus Daten werden Taten – Weichenstellungen in der Praxis am Beispiel Orthopädie & Unfallchirurgie mit Blick auf die QSFFx-Richtlinie

Im Sinne der Best Practice soll am Beispiel Orthopädie und Unfallchirurgie dargestellt werden, wie die Arbeit mit dem QS-Monitor bei der Identifikation und Bearbeitung von Auffälligkeiten unterstützt und auf die Anforderungen der neuen G-BA Richtlinie vorbereiten kann. Nach der Vorstellung unserer Einrichtung, der Organisation der Externen Qualitätssicherung SGB V und der Nutzung von QS-Monitor, werden die Praxisbeispiele der Orthopädie & Unfallchirurgie vorgestellt. Aufgegriffen werden die Themen präoperative Verweildauer, orthogeriatisches Co-Management, Mobilisation, Gehfähigkeit, tiefe Bein-/Beckenvenenthrombose und Beweglichkeit bei Entlassung; jeweils mit einem Blick auf die Auffälligkeit/Anforderung und die abgeleiteten Maßnahmen.

Nils Löber

Implementierung eines softwaregestützten integrierten Risikomanagements im Krankenhaus

In vielen Einrichtungen des Gesundheitswesens existieren und arbeiten unterschiedliche Risikomanagementbereiche (z.B. klinisches Risikomanagement,

betriebswirtschaftliches Risikomanagement, Compliance-Management etc.) parallel und ohne systematische Abstimmung. Ein umfassender Risikoblick wird dadurch erschwert. Wie man bereits bestehende Risikomanagementsysteme erfolgreich über die Nutzung einer gemeinsamen, softwaregestützten Plattform integrieren kann, zeigt der Vortrag aus dem klinischen Risikomanagement der Charité.

3C

Unternehmenspräsentation

HRTBT Medical Solutions GmbH

Die Einführung von PROMS im klinischen Alltag muss nicht aufwändig und kompliziert sein. Die Grundlagen und praktischen Tips aus den vorherigen Vorträgen aufgreifend, gibt Frau Dr. Valerie Kirchberger einen Überblick über die aktuell im Trend liegenden PROMs und wie ihr Team mit den Kliniken bei der Einführung von PROMs zusammen arbeitet. Ein Demonstration der Heartbeat ONE Software und praktische Erfahrungen in der Einführung von PROMS - insbesondere Best Practice bei Projektplanung, Meilensteinen und wie IT-Hürden zu überwinden sind, runden die Vorstellung ab.

Prozesse im
Krankenhaus
erstklassig
managen.

OINK.
MEDICAL SOFTWARE

Unser Geschäftsbereich Medical-Software entwickelt seit über **15 Jahren** Softwarelösungen und ist exklusiver Vertriebspartner für:

3M™ MD-Management
3M™ QM-Portal
3M™ easySTROPS / Strukturprüfung

Wir betreuen über **650 Kliniken** und Gesundheitseinrichtungen in Deutschland.

Möchten Sie uns kennenlernen?
info@oink.de

www.oink.de

Freitag 25.3., 9:00–9:30 Uhr

Mitgliederversammlung der GQMG

9:30–9:45 Uhr Pause

9:45–10:45 Uhr Parallele Sessions 4

4A

Integrierte Managementsysteme – Wo ergänzen sich Qualitäts- und Risikomanagement mit gesetzlichen Vorgaben?

Moderation: Jan Richter, Kyra Schneider

Das strategische Ziel 2.2 des Global Patient Safety Action Plans der Weltgesundheitsorganisation fordert die „Entwicklung und ein effektives Betreiben eines Rahmens für verantwortungsvolle Führung für jeden Bereich des Gesundheitssystems“. Als Maßnahme wird u. a. die „Entwicklung und Umsetzung einer effektiven klinischen Governance-Struktur“ gefordert, „um die Fachkräfte des Gesundheitswesens in der unmittelbaren Patientenversorgung umfassend in die Vorgaben und Programme der Organisation zur Patientensicherheit einzubinden.“ Ziel dieses Workshops ist die Vorstellung von Best Practice Beispielen im Rahmen eines Integrierten Managementsystems.

Hardy Müller

Josef Scherer

Arnt Suckow

Alexander Uhlstein

- Der Beauftragte für Patientensicherheit – aus Sicht einer Krankenkasse
- "One fits all": Das digitalisierte Integrierte Managementsystem (IMS) mit Governance, Risk, Compliance
- Das neue Hinweisgebersystem (Whistleblowing) – Wie ergänzen sich QM, RM und Compliance
- Aufgaben der Internen Revision und Bedeutung für das Managementsystem

4B

Im Schilderwald der Zertifikate

Moderation: Ulrich Paschen

Inzwischen ist das Angebot an Qualitäts- und Gütesiegeln, Zertifizierungen und Auszeichnungen kaum noch zu überblicken. Bisher hat das IQTIG den Auftrag, in

den Schilderwagt Ordnung zu bringen, nicht angepackt. Kosten und Zeit für den Erwerb der Urkunden steigen ständig.

Die Frage nach Glaubwürdigkeit der Qualitätsaussagen und dem Nutzen der Kennzeichnungen für einweisende Ärzte und ihre Patienten drängen nach Antworten. Hier wird ein Versuch dazu gestartet.

Ulrich Paschen

- Übersicht über in Deutschland angebotene Qualitätssiegel, Gütezeichen und Zertifikate für Gesundheitsdienstleistungen

Doris Kurscheid-Reich

- Anforderungen an Konformitätsbewertungsverfahren

4C

Unternehmenspräsentation

evasys GmbH

Entdecken Sie mit dem Softwarehersteller der Befragungslösung *evasys* die Möglichkeiten der modernen Patient*innenbefragung und erfahren Sie welche Neuentwicklungen auf Sie zu kommen.

Die Zufriedenheit der Patient*innen bildet die Grundlage langfristigen Erfolgs. Mittels kontinuierlicher Befragung Ihrer Patient*innen beurteilen Sie die Qualität der medizinischen Versorgung, der erbrachten Betreuungsleistungen sowie der Arbeit der Ärzte und des Personals und können bei Abweichungen von Ihren Qualitätsstandards direkt die richtigen Maßnahmen treffen.

In diesem Workshop ermitteln wir gemeinsam die Anforderungen an moderne Patient*innenbefragungen und leiten hieraus Lösungsansätze zur Weiterentwicklung Ihres Gesundheitsmanagements ab. Dabei zeigen wir Ihnen, wie *evasys* durch die Automatisierung Ihrer Befragungen hierbei unterstützen kann und vor allem welche Neuentwicklungen in Zukunft auf die Interessierten warten.

10:45–11:15 Uhr Pause

11:15–12:15 Uhr Parallele Sessions 5

5A

Benchmark-Initiative Pflege – Ein Projekt auf der Basis von Magnet4Europe

Moderation: Christof Veit

Zwanzig Krankenhäuser in Deutschland beteiligen sich an der internationalen Initiative „Magnet4Europe“. Dieser geht es um das Erreichen exzellenter Versorgungsqualität durch die Ermöglichung hoher Standards der professionellen Pflege. Das zugrundeliegende Konzept der amerikanischen Pflegeorganisation ANCC umfasst Erfahrungsaustausch, Benchmarking und eine Zertifizierung zum Nachweis der angestrebten Exzellenz. Mitglieder des Teilnehmerkreises „Magnet4Europe“

traten 2021 an das BQS Institut heran, um zeitnah den interessierten Einrichtungen in Deutschland ein nationales Benchmark für pflegesensitive Aspekte zu ermöglichen. Das BQS Institut ist inzwischen als Auswertungsstelle von der ANCC anerkannt. Im ersten Quartal 2022 startet das Projekt. Die Gruppe ist offen für die Teilnahme weiterer Einrichtungen. Das Verfahren, seine Ziele und Möglichkeiten werden vorgestellt.

Claudia Bettina Maier,
Julia Köppen

Marion Kühn,
Ronny Czäczine

Elena Wuzel,
Matthias Schütze

Christof Veit

- Magnet4Europe: das Europäische Projekt
- Umsetzung von Magnet4Europe – Magnet als Organisationsentwicklungsprojekt im Krankenhaus
- Die Magnet-Benchmark-Initiative – Entstehen und Ziele der Initiative
- Start des Magnet Benchmark 2022 – die praktische Umsetzung

5B

QM in der Lehre

Moderation: Hannelore Josuks

Die Vermittlung von Kenntnissen und Kompetenzen im Bereich des Qualitätsmanagements findet erfreulicherweise zunehmend Eingang in die Curricula von akademischen und nicht-akademischen Gesundheitsberufen. Abhängig von den unterschiedlichen Zielgruppen wird der Detaillierungsgrad und die Tiefe der Wissensvermittlung heterogen bleiben, wohingegen grundsätzliche Aspekte übergreifend gültig sind. Als ein erstes Projekt der 2021 etablierten AG wird gegenwärtig ein kompetenzorientierter Lernzielkatalog zum ärztlichen Qualitätsmanagement im Rahmen des Studiums der Humanmedizin entwickelt. Strategische Ziele der neuen Arbeitsgruppe sollen dargestellt und diskutiert werden.

Michael Vogeser

Philipp Kammermeier

Kirstin Borchers

- Entwicklung eines Lernzielkataloges Qualitätsmanagement für eine kompetenzorientierte Lehre im Medizin-Studium: Erste Einblicke
- NKLM-Prozess und QM
- Ziele und Strategien der AG für 2022

5C

Unternehmenspräsentation

Inworks GmbH

[Digitale Vernetzung rund um das Qualitätsmanagement](#)

Das erweiterte Qualitätsmanagement umfasst immer mehr Themen. Allein im integrierten Risikomanagement gibt es zahlreiche Verknüpfungspunkte, etwa mit dem Auditmanagement, dem Maßnahmenmanagement, aber auch mit aktuellen Themen wie Assetmanagement, KRITIS oder ISMS/B3S. Das Beschwerdemanagement ist eng verknüpft mit der Patientenbefragung. Es existiert optimalerweise ein internes und ein übergreifendes CIRS und es gilt weitere Themen wie Rechtskataster, Hinweisgebersystem oder Dokumentenlenkung zu managen.

Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit einem Management-Dashboard alle Themen im Blick behalten – und außerdem, wie Sie in der Praxis die einzelnen Themen effektiv miteinander vernetzen, statt Insel-Lösungen zu schaffen. So gelangen Sie nach und nach zu einem integrierten Qualitätsmanagement- und Risikomanagementsystem.

12:15–13:00 Uhr Pause

13:00–14:20 Uhr Abschlussplenum

Frische Ideen für QM und QS: Was plant die neue Regierung?

Moderation: Christof Veit

In der vergangenen Legislaturperiode wurden, basierend auf gesetzlichen Vorgaben, vom Gemeinsamen Bundesausschuss zahlreiche neue Qualitätsinstrumente entwickelt. Die Erfahrungen damit sind nicht gleichermaßen erfolgversprechend. Über den aktuellen Sachstand berichtet Prof. Claus-Dieter Heidecke. Doch wie geht es in der aktuellen Legislaturperiode weiter? Welche Instrumente sind vielversprechend, um Qualität in der Gesundheitsversorgung nachhaltig zu fördern, ohne Fehlanreize zu vertiefen? Dr. Christof Veit als intensiver Kenner der Materie diskutiert mit Prof. Christof Straub und Dr. Thilo Grüning aus den verschiedenen Perspektiven von Krankenkasse und Krankenhaus.

Referenten und Diskutanten

- Thilo Grüning
- Claus-Dieter Heidecke
- Christof Straub

Anschließend Verabschiedung

Heidemarie Haeske-Seeberg

[Ende der GQMG Jahrestagung 2022](#)

14:30–16:00 Uhr AG-Sitzungen

Gesonderte Einladungen notwendig.

Nach der Prüfung ist vor der Prüfung!

OPS-Strukturprüfungen leicht gemacht – mit 3M™ easySTROPS

Die Bearbeitung der Anträge zur Prüfung der OPS-Strukturmerkmale durch die Medizinischen Dienste ist fast abgeschlossen. Laut vorläufigem Ergebnis waren die Voraussetzungen zur Abrechnung nur in 92 Prozent der Fälle erfüllt.

Und die nächsten Prüfungen stehen schon vor der Tür:
Am 30. Juni endet die Antragsfrist für das Jahr 2023.

In unseren Webinaren erhalten Sie alle Infos zu unserer neuen Lösung.

Jetzt anmelden!



go.3M.com/STROPS



Referenten und Moderatoren

Dr. Heinz-Jürgen Adomeit	Leitung Standort Münster der Geschäftsstelle LAG DeQS NRW bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Konstanze Blatt	Leiterin Fachbereich Befragung, IQTIG Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Berlin
Prof. Dr. Kirstin Borchers	Geschäftsführende Inhaberin, QM BÖRCHERS CONSULTING +
Ronny Czäczine	Fachbereichsleiter Pflegedirektion, BG Klinikum Bergmannstrost Halle
Dr. Ulf Debacher	Leiter Konzernbereich Qualitätsmanagement, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH, Hamburg
Dr. Jens Deerberg-Wittram	Geschäftsführer, RoMed Kliniken Rosenheim
Dr. Susanne Eberl	Leiterin Qualitätsvergleiche, Bereich Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement, Sana Kliniken AG, Ismaning
Prof. Dr. Eberlein-Gonska	Leiterin des Zentralbereichs Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden
Prof. Dr. Lutz Fritsche	Vorstand Medizin, Johannesstift Diakonie gAG Berlin
Dr. Thomas Groß	Leiter Zentralbereich Medizinische Synergien, Universitätsklinik Köln
Dr. Thilo Grüning	Geschäftsführer des Dezernats VII (Qualitätssicherung, Transplantationsmedizin & Psychiatrie), Deutsche Krankenhausgesellschaft
Linda Hadorn	Projektleitung Qualitätsmessungen, ANQ - Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken, Bern
Dr. Ingo Härtel	Stv. Referatsleiter Gesundheitsrecht, Patientenrechte, Patientensicherheit, Bundesministerium für Gesundheit
Dr. Heidemarie Haeske-Seeberg	Bereichsleitung Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement, Sana Kliniken AG Ismaning
Franziska Hannemann	Qualitätsindikatoren und Benchmarking, ZB Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Prof. Dr. Claus-Dieter Heidecke	Institutsleitung, IQTIG Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen
Reiner Heuzeroth	Konzernbereich Qualität, Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA
Hannelore Josuks	Josuks Training und Beratung
Philipp Kammermeier	Referent für Lehre und Ausbildung, MFT Medizinischer Fakultätentag

Sabine Katzenbogner	Referentin Qualitätsmanagement, Sana Kliniken AG Ismaning
Julia Köppen	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Technische Universität Berlin
Marion Kühn	Abteilungsleitung Strategisches Personalmanagement, BG Klinikum Bergmannstrost Halle gGmbH
Dr. Doris Kurscheid-Reich	Leitung Qualitäts- und klinisches Risikomanagement, Städtisches Klinikum Solingen
Dr. Nils Löber	Charité, Universitätsmedizin Berlin
Dr. Claudia Bettina Maier	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Technische Universität Berlin
Hardy Müller	Beauftragter der TK für Patientensicherheit, Techniker Krankenkasse, Hamburg
Dr. Ulrich Paschen	QM-Beratung in Medizin und Wissenschaft, Fahrdorf
Prof. Dr. Dr. Rainer Petzina, MaHM	Ärztliche Leitung Qualitäts- und klinisches Risikomanagement, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
M. D. Marcus Rall	Gründer & Geschäftsführer, InPASS , Institut für Patientensicherheit & Teamtraining GmbH
Dipl.-PGw. Jan Richter	Leiter Ressort Strategische Unternehmensentwicklung und Corporate Governance, BG Klinikum Bergmannstrost Halle
Susanne Rode	Referentin, Qualitätssicherung im Gesundheitswesen (QiG BW) GmbH, Stuttgart
Dr. Florian Rüter	Leiter Qualitätsmanagement, Universitätsspital Basel
Prof. Dr. Josef Scherer	Professor für Unternehmensrecht (Compliance), Risiko- und Krisenmanagement, Technische Hochschule Deggendorf, International Institute for Governance, Management, Risk & Compliance
Dr. Kyra Schneider	Leitung Patientensicherheit & Qualität, Universitätsklinikum Frankfurt am Main
Matthias Schütze	Mitarbeiter der Pflegedirektion, Deutsches Herzzentrum Berlin
Prof. Dr. Christof Straub	Vorstandsvorsitzender, BARMER
Dr. Arnt Suckow	Leitung Stabsstelle Qualitäts- und klinisches Risikomanagement, Universitätsmedizin Göttingen
Alexander Uhlstein	Leiter Stabsstelle Interne Revision, Universitätsklinikum Frankfurt am Main
Dr. Christof Veit	Geschäftsführer, BQS Institut für Qualität & Patientensicherheit GmbH, Hamburg
Prof. Dr. Michael Vogeser	Oberarzt, Fachbereichsleitung Spezialanalytik, Klinikum der Universität München
Dr. Beate Wolter, M.Sc.	Ärztliche Koordinatorin Klinisches Qualitäts- und Risikomanagement, Universitätsklinikum Freiburg
Elena Wuzel, M.Sc.	Mitarbeiterin der Pflegedirektion, Deutsches Herzzentrum Berlin
Helena Weiß	Leitung Referat Klinisches Qualitätsmanagement, Alexianer GmbH Münster

In den Unternehmenspräsentationen

Christina Brusch	Senior Consultant, Vertriebsleitung, Inworks GmbH
Michael Erdtmann	Chief Commercial Officer, HRTBT Medical Solutions GmbH
Alexander Grujic	Director Sales and Business Development, evasys GmbH
Dr. Ralf Hammerich	Klinisches Qualitäts- und Risikomanagement, Stabsstelle des Vorstands Krankenversorgung, Charité – Universitätsmedizin Berlin
Dr. Valerie Kirchberger	Chief Medical Officer und Geschäftsführerin, HRTBT Medical Solutions GmbH
Dr. Laurent Lazar	Managing Director, evasys GmbH
Sabine Löffler	Business Development Executive & Senior Expert QS, Saatmann GmbH Qualitätssicherung im Gesundheitswesen
Dr. Gabriella Rimkus	QS-Koordinatorin, Stabsstelle medizinisches Struktur-, Prozess- und Qualitätsmanagement Universitätsklinikum Jena
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Tannheimer	Senior Consultant, Geschäftsführung, Inworks GmbH
Laura Tosberg	Operative Leitung, InPASS, Institut für Patientensicherheit & Teamtraining GmbH

Die kreative Softwarelösung für das Gesundheitswesen

Simplify U
Der Arbeit mehr Sinn stiften ...

Wir machen aus starrer QM-Software eine Lösung, mit der jeder in Ihrer Einrichtung **verbunden und mit Freude arbeitet**. Eine Lösung, die jeder sofort wiedererkennt und deren Namen Programm ist: einfach **EINFACH**.

Dabei fokussieren wir uns ausschließlich auf das Gesundheitswesen im Bereich Akut- und Rehaeinrichtungen.

Unser Leistungsumfang = Ihr Nutzen

Dokumentenlenkung und -verteilung

Steuern Sie Ihre Dokumente und Ihr Wissen mit Leichtigkeit und sorgen Sie für Übersichtlichkeit und schnelles Finden.

Formulare und Meldungen

Gestalten Sie spielend einfach Formulare und deren Ablauf für Anwendungsfälle wie CIRS, Hinweisgebersystem, Lob und Beschwerden, Befragungen, Ideenmanagement etc.

Chancen- und Risikomanagement

Behalten Sie den Überblick über Chancen und Risiken und sorgen Sie für eine kontinuierliche Bearbeitung.

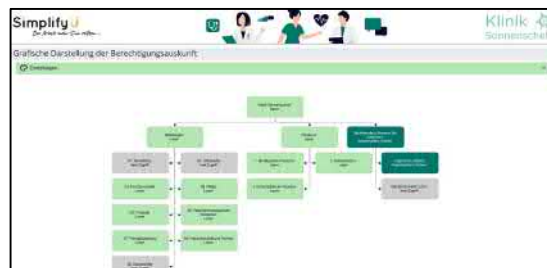
Aufgaben- und Projektsteuerung

Planen Sie Ihre Aufgaben und Projekte und verlieren Sie so nie den Überblick über den aktuellen Fortschritt.

Qualitätsziele über Ziele und Schlüsselergebnisse

Sorgen Sie dafür, dass Ihre Einrichtung gemeinsam an einem Strang zieht, um die Qualitätsziele zu erreichen.

Unser Preismodell basiert auf einer jederzeit kündbaren monatlichen Nutzungspauschale ohne initiale Lizenzkosten – und das bereits **ab 100 € im Monat**.



Über uns und unser Versprechen

- Das SimplifyU-Team besteht aus drei erfahrenen Inhabern, die über langjährige Praxis in der Entwicklung von QM-Software und der Beratung im Gesundheitswesen verfügen.
- Wir leben jeden Tag unsere Kernwerte Mut, Kreativität, Freude, Integrität und Familie.
- Wir sprechen Ihre Sprache, kennen Ihre Anforderungen und lernen aus Ihren Bedürfnissen.
- Wir hören Ihnen zu und erarbeiten dann die passende Lösung.
- Bei uns werden Ihre Wünsche nicht nach Monaten oder Jahren umgesetzt. Wir reden von Tagen und Wochen.
- Wir bleiben verbindlich an Ihrer Seite, bis Sie zu 100% zufrieden sind.



Wir gestalten Qualität für Patientinnen, vernetzen Gesundheitsberufe, verbessern Prozesse

Die Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung (GQMG) ist ein Netzwerk für alle Menschen, die an der Qualität in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung arbeiten.

- **Wir gestalten Qualitätskultur mit Blick auf Patienten, Mitarbeiterinnen und Wirtschaftlichkeit.** Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung basiert auf Werten und einer Unternehmenskultur, die von den Führungskräften einer Einrichtung getragen werden. Wir fördern ein am Wohl des Patienten orientiertes, umfassendes Qualitätsverständnis, das alle Berufsgruppen und Hierarchiestufen berücksichtigt.
- **Wir führen einen wissenschaftlichen Diskurs zu Qualität und Patientensicherheit und beziehen Stellung.** Dazu schaffen und bündeln wir Wissen und teilen dieses innerhalb und außerhalb der Fachkreise. Als Fachgesellschaft beziehen wir auf dieser Basis Stellung zu aktuellen Entwicklungen rund um Qualität und Patientensicherheit in der Gesundheitsversorgung. Wir spannen dabei den Bogen vom einzelnen Akteur bis hin zu Meinungsbildnern und politischen Entscheidungsträgern.
- **Wir vernetzen die Akteure des Qualitäts- und Risikomanagements, geben ihnen Anregung und praktische Unterstützung.** Wir bieten Austausch zwischen Erfahrenen und Neulingen und Hilfestellung bei Alltagsproblemen. Wir setzen Impulse für die Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsversorgung. Wir entwickeln und verbreiten validierte Instrumente und geben Hinweise für alle medizinischen Berufsgruppen wie auch für Patienten.

Die GQMG besteht seit 1993, seit 2002 ist sie Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften. Sie kooperiert mit den Fachgesellschaften sQmH in der Schweiz und ASQS in Österreich.

www.gqmg.de

Gesellschaft für Qualitätsmanagement
in der Gesundheitsversorgung e. V. (GQMG)
Industriestraße 154
D-50996 Köln
Telefon +49 2236 9696188
Fax +49 2236 9696189
info@gqmg.de